

eine große Uferschwalbenkolonie in der Grube über Jahre etabliert. Dr. Christian Barth, Amtschef im Bayerischen Umweltministerium, Dr. Norbert Schäffer, Vorsitzender des LBV, und Oliver Klausner, Vorsitzender der Fachgruppe Sand und Kies vom BIV, begrüßten die Anwesenden und betonten unisono die Notwendigkeit solcher Kooperationen zum Erhalt der Artenvielfalt.

Das Projekt wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Koordinator des Projektes und Ansprechpartner ist LBV-Projektmanager Bernd Raab, E-Mail: [b-raab@lbv.de](mailto:b-raab@lbv.de), Tel. +49 9174 4775-39. Über den Pressetermin berichteten unter anderem der Bayerische Rundfunk und Sat1 Bayern.

**Mehr**

Bayerischer Rundfunk: [www.br.de/nachrichten/schwaben/inhalt/naturschutz-lbv-kiesgrube-industrie-112.html](http://www.br.de/nachrichten/schwaben/inhalt/naturschutz-lbv-kiesgrube-industrie-112.html).

Frankenbündnis: <http://unterfranken.lbv.de/frankenbuendnis.html>.

Handlungsleitfaden für Schwaben „Kiesgewinnung und Artenvielfalt“: [www.lbv.de/files/user\\_upload/Dokumente/LBV\\_Infoblaetter\\_kostenfrei/Handlungsleitfaden-Kiesabbau-Schwaben-LBV\\_klein-PDF.pdf](http://www.lbv.de/files/user_upload/Dokumente/LBV_Infoblaetter_kostenfrei/Handlungsleitfaden-Kiesabbau-Schwaben-LBV_klein-PDF.pdf).

Sat1 Bayern: [www.sat1.de/regional/bayern/videos/1-pilotprojekt-fuer-amphibienschutz-clip](http://www.sat1.de/regional/bayern/videos/1-pilotprojekt-fuer-amphibienschutz-clip).

## Nahrungsangebot für Wiesenbrüter im Königsauer Moos – Erfassungen zur Arthropodenfauna und Invertebratenvorkommen

**Abbildung** Durch verschiedene Mahdzeitpunkte werden kurzrasige und höher gewachsene Wiesenstrukturen mosaikartig im Königsauer Moos erhalten. Durch die Diversität des Wiesenschnitts werden Pflanzen, Insekten, Spinnen und Mollusken erhalten, die als Nahrung für die Wiesenbrüter dienen können (Foto: Norbert Maczey).

(Margarete Siering) Das Königsauer Moos (1.365 ha) im Unteren Isartal, Landkreis Dingolfing-Landau, stellt mit derzeit bis zu 66 Brutpaaren eines der wichtigsten Bruthabitate des Großen Brachvogels (*Numenius arquata*) in Bayern dar. Um den Bruterfolg der Großen Brachvögel im Königsauer Moos konstant zu halten und auch zu steigern, muss die Ursache der hohen Verlustrate von Jungvögeln analysiert werden. Eine hohe Prädation wird als mögliche Ursache für Jungvogelverluste diskutiert. Aber auch der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Invertebraten als Nahrung für Große Brachvögel wird dabei eine wichtige Rolle zugemessen.



In einem 722 ha großen Teilbereich des Königsauer Moooses finden jährlich Artenhilfsmaßnahmen für den Großen Brachvogel statt. In diesem Untersuchungsgebiet steigerte sich die Anzahl der Brutpaare in den letzten Jahren enorm (von durchschnittlich 27 Brutpaaren 2000 bis 2009 auf durchschnittlich 57 Brutpaare von 2010 bis 2015). Ein Top-Gebiet für den Großen Brachvogel wird neben der Anzahl der Brutpaare durch seinen Bruterfolg definiert. Im Königsauer Moos variiert der Bruterfolg von Jahr zu Jahr recht stark (von 0 bis 1,4), sodass sich durchschnittlich in den Jahren 2005 bis 2015 ein jährlicher Bruterfolg von 0,56 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar ergibt.

Vor diesem Hintergrund wurde 2016 im Königsauer Moos durch das Bayerische Landesamt für Umwelt die Auswirkung unterschiedlicher Grünlandnutzungsformen auf das Nahrungsangebot für Wiesenbrüter untersucht. Ziel der Erfassung ist zu ermitteln, welche Funktionen unterschiedlich be-

wirtschaftete Flächen für die Bewahrung der Biodiversität von Arthropoden haben und wie die Bewirtschaftung die Abundanz (Häufigkeit) unterschiedlicher Arthropodengruppen über die Brutperiode hinweg beeinflusst.

Auf insgesamt 21 Untersuchungsflächen wurden während drei Untersuchungsperioden im Juni, Juli und September 2016 Invertebraten mittels Kescherfang und unter Verwendung eines Laubsaugers semiquantitativ erfasst. Als für die Bewertung von Grünlandhabitaten sehr gut geeignete Indikatorgruppen wurde die Artenvielfalt von Zikaden und Heuschrecken auf den Untersuchungsflächen ermittelt.

Insgesamt wurden während des Untersuchungszeitraums im Jahr 2016 mehr als 81.000 Invertebraten aus 216 Einzelproben aussortiert. Den größten Anteil stellten Zikaden gefolgt von Fliegen, Käfern und Schnecken dar. Die Ergebnisse dieser Erfassung zeigen, dass die Bedeutung von Einzelflächen als Nahrungshabitat für Wiesenbrüter als auch als Lebensraum für Invertebratengemeinschaften mit zunehmender Nutzungsintensität abnimmt, wobei Intensivflächen die geringsten Arten- und Individuenzahlen aufweisen. Diese Ergebnisse werden durch die erfassten Biomassewerte bestätigt.

Die höchsten Abundanzen (Individuenzahlen) wurden auf Brachen, Frühmahdstreifen und extensiv genutzten Flächen gefunden. VNP-Maßnahmenflächen mit Mahdbeginn ab dem 1. Juli und Intensivwiesen zeigten dagegen niedrigere Werte auf.

Bestandseinbrüche von Invertebraten nach der Mahd können durch Anlage von Brache- und Frühmahdstreifen aufgefangen werden. Diese zeigen hohe Individuendichten und entsprechend hohe Biomassewerte im Hoch- und Spätsommer. Insbesondere durch die Anlage von Brachen werden Refugialräume geschaffen, die eine bessere Überwinterung von Invertebraten ermöglichen und deren stärkere Ausbreitung im folgenden Frühjahr fördern. Gerade vor der Mahd des Großteils der Wiesen Mitte Juni kommt den kurzrasigen Frühmahdstreifen eine besondere Bedeutung als Flächen mit einem wesentlich besseren Zugang zur Insektennahrung zu.

Schnecken und Spinnen haben eine besondere Bedeutung als Nahrungsquelle für Große Brachvögel. Im Königsauer Moos mögen daher gerade die zahlreich vorhandenen Kleinschnecken (Familien *Pupillidae* und *Vertiginidae*) als Nahrungsreservoir für Große Brachvögel dienen. Im Gegensatz zu den Intensivwiesen, in denen Schnecken kaum vorhanden sind, weisen gerade Frühmahdstreifen und Extensivflächen hohe Abundanzen auf.

#### Mehr

MACZEY, N., SIERING, M. & TILLMANN, T. (2017): Quantifizierung des Nahrungsangebotes für Wiesenbrüter im Königsauer Moos. – Faunistische Erfassungen (Arthropodenfauna). – Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.): S. 72; [www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu\\_nat\\_00325.htm](http://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00325.htm).

## Toleranz von Wiesenbrütern gegenüber Gehölzdichten, Schilfbeständen und Wegen

(Margarete Siering) Wiesenbrüter gehören zu den am stärksten gefährdeten Vogelgruppen in Bayern. Gehölzsukzession in Extensivwiesen oder im Rahmen der Landschaftspflege belassene Gehölze sind bedeutende Stör- und Gefährdungsfaktoren für die Wiesenbrüter. Sie schränken den Lebensraum ein und fördern Prädatoren. Um Empfehlungen zu Gehölzdichten in Wiesenbrütergebieten abgeben zu können, wurden Revierkartierungen von Wachtelkönig, Großem Brachvogel, Kiebitz, Bekassine, Braunkehlchen und Wiesenpieper aus den fünf bedeutendsten Wiesenbrütergebieten im oberbayerischen Voralpenland (Ampermoos, Ammersee-Süd, Loisach-Kochelsee-Moore, Murnauer Moos und Bergener Moos) durch das Bayerische Landesamt für Umwelt analysiert.

Durch Luftbilddauswertungen wurden in den jeweiligen Gebieten die Gehölz- und Schilfbestände digitalisiert und mit den Revierdaten im GIS

verschnitten. Gleichmaßen wurde in Bezug auf Straßen und Wege vorgegangen. Die sechs Zielarten der Untersuchung zeigen artspezifisch un-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [40\\_1\\_2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nahrungsangebot für Wiesenbrüter im Königsauer Moos – Erfassungen zur Arthropodenfauna und Invertebratenvorkommen 22-23](#)